

München, 13/4 83.

Mein geliebtes Weberl!

Nicht bald habe ich es so bedauert,
 daß du nicht bei mir warst als gestern.
 Es ist wirklich tragisch, daß du immer
 nur das Leid mit mir zu theilen hast,
 in bei freudigen Anlässen fern von
 mir verbleibst, so in Graz beim Leilmar-
 Triumph, so gestern beim "Titus".
 Es war dies gestern mehr als ein
 großer Erfolg, es war ein wirklicher
 Jubel im Publikum. Das hätte sich vom
 "Titus" niemand versprochen, sonst hätte
 man ihn nicht mir überlassen! Schon
 "Bastien in Bastreime" sieng vorzüglich
 und gefiel ausgezeichnet. Beim Titus
 war aber fast nach jeder Arie größer.

Beifall, besonders aber nach jeder
Verwandlung (deren sind circa 7). Schon
nach der ausgezeichnet gespielten Ou-
verture brach Beifall los, was mir - wie
du weißt - hier noch nicht passiert ist.
Das Laus war ausverkauft und eine wahre
Premieren - Stimmung. Es waren während
der ganzen Vorstellung im Theater's Levi
(der sogar nach der Vorstellung kam, um
mir zu gratuliren; er hob auch das feine
p - Spiel des Orchesters hervor), Fischer
und — — Heingartner, der nach
der Oper mit seiner jungen Frau, der er
mich vorstellte, ins Capellmeisterzimmer
kam. Hr. Frank sang den Sextus großartig
in hatte den größten Erfolg, was mich freute.
Auch Dr. Vogl, der bei den Proben so nervös
war, kam auf mich zu, um mir zu gratu-
liviren ebenso Hr. Frank in. Heute Schaller, Meier,
Lemmel etc. Am enthusiastischen war Max Bauer,
der gestern nach dem Theater mit mir ins
Restaurant. Platz gieng, wo wir bis Mitter-
nacht blieben. Er war so herzlich, dabei



mir wahrhaft wohl that er sagte
oft: "Nein, wie mir leid ist, daß Ihre Frau
nicht da ist! Sie hätte heute eine Freude ge-
habt nach so vielen trüben Tagen!" Er freut
sich schon wieder auf die nächste Verkellung, die
Freitag ist. Ich kann Sie gar nicht sagen, wie
still selig ich in der Sternennacht nach Hause
ging mit dem wieder errungenen Berufsstreim,
daß ich doch was kann in Trotz aller Widerwär-
tigkeiten in Kabelleen durch unablässigen
Reiß in Beharrlichkeit diese Leistung
zu Stande brachte. Die Zeitungen werden al-
erdings trotzdem wieder schrumpfen; darauf
bin ich schon gefaßt — diese Welt! Ich
sah auch Fringsheim in Frau Laris im Zuschauerraum
heute! Ihr war schon wieder Sitzung. Als ich
hinzu ging, begegnete mir schon der alte Löffel-
Mayer, der mir gratulirte — er war gestern auch
darin. In der Sitzung interpellirte ich Possart
wegen Teilmars? Er sagt vor allen Anderen,
daß er ihm geben würde, wenn nicht Fr.
Stressler (!) der kein des Anstoszes wäre. Sie
habe erklärt, sie wisse keine Note mehr von
der Maja? Wenn ich von ihr einen guten Bescheid
bekäme, könnte Teilmars nach dem Tammanor
(also 1. Hälfte Mai) sein. Sonst könnte er ihm

in dieser Saison nicht mehr geben. Ich sprach
also gleich mit Hrn. Brenner, die mir erklärte, sie
wolle die Maja "Leih wieder in Angriff nehmen
und verspreche mir das sie kein Hindernis sein
werde. Ich stellte ihr nämlich die Wichtigkeit der
Sache vor. Nun will ich hoffen. Dann begegnete
ich Klingartner, der mit mir bummelte und viel
sprach über Berlin, Muck, Leilmur, von dem er sagt,
dass er "große musikalische Schönheiten" enthalte,
von seiner hiesigen künftigen Stellung: 15.000 Mark
auf 10 Jahre, während Levi Fischer zusammen auch nur
15.000 Mark haben!!!; von dem Zwit mit Tockberg, der
ihm nun aus Fohn wegen des Münchener Abschlusses seinen Ver-
band für den Münchener "Jambäuser" entziehen will!!! usw.
Gestern erhielt ich die Forderung der 3 letzten Gröger, Leilmur &
Abstellungen: 68 Mark 7 Pf. - Heute erhielt ich Antwort von
Redacteur Lahn in Hiesbaden, die nicht ^{er schreibt} Positives enthält, aber
sehr liebenswürdig gehalten ist; er kennt meinen künstlerischen
Aufstieg längst! - Auch Dr. Lausegger schrieb mir (Dank
für meine Gratulation zum "Lelfried"). Lofmann ließ bisher nichts
von sich hören. Mama schrieb mir eben die Trauermeldung,
dass Lofrath Barthele der Schlag getroffen habe und dass er
im Herben liege, ebenfalls die Marie Strohal (die Schwester
von Strohal) im Herben liege; ferner aber auch die Trauer-
botschaft, dass der gute Moriz endlich zum Commissar
avanciert sei (er bleibt in Larberg). Bitte, so gut es schreibe
sich einige Glückwünsche an Moriz oder Ema Bitte gewiss!
Laska schon Dr. gratuliert? - Kathi geht recht schlecht. Sie
war eben beim Arzt. Er sagt, sie müsse einige Tage unbedingt
Ruhe haben (soll sie haben von mir aus!), es fehle ihr im Lezen & auf
der Bauch, er verschrieb ihr Mehres und sagte, sie müsse flüssig
Bier trinken. Sie sieht schlecht aus und schläft schlecht nicht. Das ist
ein rechtes Kreuz! - My mein Engel, lebe wohl! Kommt grüß Kathy
es freut sich schon sehr auf dein neuer Wilhelm.